

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Ulla Jelpke, Inge Höger, Jan Korte, Petra Pau
und der Fraktion DIE LINKE.**

Patrouille durch Bundeswehrangehörige mit Maschinenpistolen außerhalb militärischer Liegenschaften anlässlich eines Bundeswehrappells in Saarlouis

Aus Anlass des 50. Jahrestages der Luftlandebrigade 26 „Saarland“ fanden am 22. und 23. August 2008 in Saarlouis mehrere militärische Veranstaltungen auf dem Marktplatz statt. Am Vormittag des 23. August 2008 sind nach Beobachtungen eines Bürgers, der sich an die Fragesteller gewandt hat, mehrere Gruppen von Bundeswehrsoldaten mit Maschinenpistolen bewaffnet durch die angrenzenden Straßen patrouilliert, und zwar außerhalb des abgesperrten Bereichs. Diese Soldaten hätten nicht die für Feldjäger typischen weißen Armbinden getragen und seien auch sonst nicht als Feldjäger zu erkennen gewesen, so der Bürger, der eine zwei-, eine drei- sowie eine vierköpfige Gruppe von Soldaten gesehen hat, die mit quer über der Brust getragener Waffe durch die Straßen gegangen seien. Diese Soldaten seien auch nicht Teil der „Parade“ gewesen, die sich an das Gelöbnis angeschlossen hatte.

Die Rechtsgrundlage hierfür können die Fragesteller nicht erkennen. Gerade angesichts der Tatsache, dass gegen die Bundeswehrzeremonien Proteste von Friedensgruppen angekündigt waren, ist vielmehr der Verdacht naheliegend, es habe sich hier um einen verfassungsrechtlich untersagten „Show-of-Force“-Einsatz im Innern gehandelt, der zum Zweck hatte, potentielle Demonstrantinnen und Demonstranten zu beeindrucken und von allfälligen, phantasievollen Protestaktionen abzuhalten. Eine solche rechtswidrige Verwendung entspräche aus Sicht der Fragesteller dem bereits anlässlich des G8-Gipfels im Jahr 2007 angewandten Verfahren.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Inwiefern kann die Bundesregierung die in der Vorbemerkung wiedergegebenen Beobachtungen bestätigen bzw. welche weiteren Ausführungen kann sie hierzu machen?
2. Wie viele Angehörige der Bundeswehr sind bewaffnet außerhalb des für den Appell abgesperrten Bereiches und nicht im Rahmen der Parade herumgegangen, und in welchen Straßenzügen genau (bitte Skizze beifügen)?
3. Wer hat den Soldaten den Befehl hierzu erteilt, und wie lautete dieser Befehl genau?

Inwiefern waren höhere Dienststellen in den Prozess der Befehlsgebung eingebunden?

4. Auf welcher Rechtsgrundlage geschah dieser Einsatz?

5. Welchen Auftrag hatten die Soldaten?
6. Welche Bewaffnung trugen die Soldaten mit sich (bitte Waffentyp angeben)?
7. Welche Dienstgrade führten die einzelnen Soldaten, und welcher Einheit gehörten sie an?
8. Hat es mit der Polizei Absprachen über diesen Einsatz gegeben, und wenn ja, welche?
9. Inwiefern haben die Soldaten während ihres Einsatzes mit der Polizei Kontakt gehalten und mit ihr zusammengewirkt?
10. Haben die Soldaten ihren Vorgesetzten einen Bericht erteilt, und wenn ja, wie lautete dieser (bitte möglichst den Wortlaut wiedergeben, falls der Wortlaut nicht dokumentiert ist, den Inhalt möglichst umfassend wiedergeben)?
11. Welche Anweisungen hatten die Soldaten, wie sie bei allfälligen Protesten von Bürgerinnen und Bürgern reagieren sollen?
12. Auf welcher Rechtsgrundlage wurde der Bereich des Großen Marktes in Saarlouis abgesperrt, und wurde hierzu eine Sondernutzungsgenehmigung erteilt, eine Versammlung angemeldet, ein Militärischer Sicherheitsbereich eingerichtet und/oder eine Hausrechtsübertragung an die Bundeswehr vorgenommen?
13. Inwiefern ist bei der Befehlserteilung berücksichtigt worden, dass ein Einsatz bewaffneter Soldaten unabhängig von der Parade und außerhalb des abgesperrten Bereichs auf die Bevölkerung provozierend wirken kann?
14. Inwiefern ist bei der Befehlserteilung an die Soldaten berücksichtigt worden, dass ein Einsatz bewaffneter Soldaten bei einem solchen Ereignis einen „Show-of-Force“-Charakter annehmen kann?
15. Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus dem Vorfall?
16. Kann die Bundesregierung ausschließen, dass künftig anlässlich ähnlicher Militärzeremonien wiederum bewaffnete Soldaten die Umgebung patrouillieren werden, und wenn nein, gibt es bereits konkrete Planungen (ggf. nennen)?

Berlin, den 4. September 2008

Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Fraktion